Algier ben 19. Nov. Sisliman machte mit 300 Reitern einen Borftoß auf einen Buntt ber Eisenbahn bei Saiba. Kreiber plunberte einen Zweigstamm ber Hambans, die Gisenbahn= beamten flüchteten. Kreiber und Oberft Confton verfolaten Sisliman.

Großbritanien.

London ben 17. Nov. Geftern Abend erschienen mehrere Personen in bem Zweigpostamte in Hattongarden in London, brehten ba= felbst bas Gas ab und bemächtigten sich ber Beutel mit eingeschriebenen Briefen, welche Diamanten im Werthe von 80 000 Pfb. Sterling aleich 1 600 000 M., abressirt an verschiedene Diamantenhändler auf bem Festlande, enthielten. Die Diebe sind noch nicht entdeckt.

Bom Drient.

* Wie verlautet, beabsichtigen ca. 50 000 Lazen und andere Anwohner bes Diftritts von Batum, vor Ablauf ber nächften Februar zu Ende gebenden Präklusivfrist, auf turkisches Territorium zu übersiedeln. Defigleichen sollen angeblich nabe an 100 000 Ticherkeffen, bie un= ter russischer Botmäßigkeit ihre Glückseligkeit nicht zu finden vermögen, in Stambul um bie Erlaubniß eingekommen sein, die Türkei mit ihrer Gegenwart beglücken zu burfen. Gie follen in ber Umgegend von Sinope und einem Theile Spriens anfäßig gemacht werben, worüber die bortige Bevölkerung nicht entzuckt sein wird. In der Gegend von Jömidt, wo Ticher= kessen scharenweise nach ber Beendigung bes türkischerussischen Krieges angesiedelt wurden, ist die öffentliche Sicherheit nur ein frommer Wunfa, ebenso wie im Innern Vorberkleina= siens, wo bie Zeibaks, und in Macebonien, wo die griechischen Banditen, ihr Unwesen mit ein= träglichem Erfola betreiben.

. Amerifa.

Washington ben 19. Nov. Die mäh= rend ber heutigen Sitzung im Prozegverfahren gegen Guiteau vorgenommene Untersuchung ber Wirbelfaule Garfield's machte großen Ginbruck. Das Benehmen Guiteau's bei ben Ber= handlungen bleibt nach wie vor ein aufzeregtes. Bei ber Zurucktransportirung beffelben nach bem Gefängnisse schoß ein junger Mann zu Pferbe auf ihn und verwundete ihn leicht am Hand= gelenk. Der junge Mann ist verhaftet worben. Man glaubt, bag berfelbe veruckt ift.

Unter fremden Seuten.

Gine Dorfgeschichte von Beinrich Balbmann. (Fortsetzung.)

Abalbert war außer sich. Der Bauer wurde ins Gefängniß gesetzt, Frau und Kinder waren bem Elenbe verfallen. Ihre Bitten um Gnabe waren vergeblich; in seinem Zorne hatte Abalbert geschworen, ben Mann nicht frei zu geben und sollte bessen Kamilie auch untergeben.

Wilhelmine fah und hörte ben Borgang, sie faßte sich ein Herz, sie bat für den Unglücklichen — und wurde zum ersten Mal rauh abgewiesen. Weinend über das Unglud ber armen Frau, die nicht mußte, wie sie die Kinder ernähren follte, lag sie die ganze Nacht wachend und überlegte, wie ber Armen zu helfen sein möchte. Der Inhalt ihrer Sparbuchfe war unbeträchtlich, benn fie beschenkte alle Rothleibenben vollauf; bas wenige, was sie ber bebrängten Frau bieten fonnte, reichte kaum für wenige Wochen — und der Winter war lang.

Der Morgen kam und sie wußte noch keinen Rath. Endlich fiel ihr ein, baf ihr einige werth= volle Sachen aus bem Nachlaß ber gnäbigen Frau zugefallen waren; veräußern mochte fie biefelben nicht, benn es waren theure Unbenten an eine Frau, die sie immer hoch verehrt hatte; aber fie erinnerte fich, von ben Dienstleuten gebort gu haben, ber Krugwirth leihe fleine Summen gegen Zinsen und Unterpfand. Sie suchte ihren werth- tohl, ben ihr Fleiß zu Tage förbert. Drum

vollen Besit hervor und, sobald sie nur abtom= men konnte, machte fie fich nach bem Kruge auf; mit angftlichfter Saft forberte fie eine möglichft hohe Summe für ihre Pfanber.

Der Krugwirth war ein vorfichtiger Mann; er verdiente gern Gelb, aber er ging sicher. Ihm fcien bie Sache febr verbachtig; inbeffen lieg er es sich nicht merken, gab vielmehr vor, im Augen= blick nicht soviel Gelb zu besitzen, und beschied Bilhelmine zum nächften Morgen wieber bin.

Kaum war sie fort, so zog er sich hurtig an und ging nach bem Herrenhause, um Abalbert ben Kall mitzutheilen.

Dieser staunte nicht wenig; er konnte sich nicht enträthseln, wozu das Madchen mit einem Male bes vielen Gelbes bedurfte, noch weniger, baß Wilhelmine sich nicht an ihn gewendet. Er war febr bose barüber.

Rach einigem Sinnen gebot er bem Krug= wirth, wenn sie wieberkame, solle er ihr bie Sa= chen abnehmen und bas Gelb geben. Er wollte im Stillen nachforschen, was fie vorhabe.

Am nächsten Morgen war Wilhelmine mit ihren Pfändern wieber bei bem Krüger; sie em= pfing bas Gelb, bankte bem Manne fo freudig als habe er ihr ein großes Geschenk gemacht, und eilte zu ber armen Bauerfrau.

Sie ahnte nicht, daß Abalbert hinter ihr fei. Der aber blieb in einiger Entfernung fteben; als er sah, wie sie in die Hutte bes eingesperrten Bauern ging, rieb er sich die Stirn und brummte leise por sich bin:

"So, fo, bazu bedurfte fie bes Gelbes!" Und als sie nun wieder heraustrat, als die Frau mit ihren Kinbern sich ihr nachbrangte, ihre Sand füßte und die Kleinen fich an ihr Kleib hängten, ba ichlich Abalbert fo ftill bavon, als habe er bem Bauer bie Hunde tobtgeschlagen und follte ins Brummloch geftectt werben bafur.

Er begab sich nach bem Kruge und löste bie verpfändeten Schmucftucke aus. Den ganzen Tag ging er umber, grollend mit sich felbst; fam er an einem Spiegel vorüber, so wendete er ben Ropf weg, er mochte sein Gesicht nicht sehen, er schämte sich. Auch vor ber Begegnung mit Wilmine hütete er sich, er wich ihr aus, und als ber Förster kam, um über die nächste Jagdpartie mit ihm zu sprechen, warf er ihn beinahe zur Thur binaus, - und boch hatte er ihn zu sich beschieben.

Um Abend machte er einen Spaziergang. Als er so über bie Felber geht und barüber nachbenkt wie er mit Wilhelmine über bie Sache reben foll wird sein Fuß plötlich aufgehalten; vor ihm liegt bie Frau bes verhafteten Bauern, umfaßt feine Kniee und stammelt unter strömenben Thränen ihren Dank für bas großmuthige Geschenk, welches er ihr am Morgen gesendet.

"Auch bas noch!" brummt er in sich hinein. Dann fährt er die Frau barich an, heißt fie, ihres Weges zu gehen, hinterher aber fagt er mit einem Tone, bei bem kein Mensch baraus klug geworden wäre, ob Aerger ober etwas anderes aus ihm sprache: "Ihr Mann foll morgen fruh losgelassen werben, jetzt geh' Sie, laß Sie mich zufrieden!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Stolp. Ein gräßliches Unglück hat in Karlswalbe bei Kremerbruch zugetragen. Die 9 und 3 Jahre alten Knaben bes Försters Lenzke spielten Jäger und Hase, wobei ber altere leiber bas Gewehr bes Vaters von ber Wand nahm und dem jüngeren Bruder damit durch den Kopf schoß. Der Förster befand sich im Walde und die aus der Küche durch den Schuß herbeigerufene Mutter fand bas Zimmer voll Bulverbampf und ihren Liebling als schredlich verstümmelte Leiche.

* Bafel. "Helvetia vor Gericht ober eine republikanische Majeskätsbeleibigung" konnte man bie neueste Humoreste bezeichnen, bie sich hier abspielte. Aus bem benachbarten Elsässer= orte "Neuborf" wirb Bafel bekanntlich mit Ge= muse versehen. Die Weiber, die bieses Ge= schäft besorgen, sind nun allerdings weniger zar= ter Natur als die Spargeln und ber Blumen=

geschah es auf hiesigem Marktplat, bag zwei folder Damen aus Brobneib bintereinanber geriethen. Alls nun bas Regifter ber Schimpf= wörter, an benen boch ber Elfässer Dialett feinen Mangel leibet, aufgebraucht war, glaubte eine ber Neubörflerinnen ben Ragel auf ben Kopf zu treffen mit der Insulte: "Du verdammte Helvetia!" (Lateinische Benennung ber Schweiz.) Jest wurde die Sache als Injurie gerichtlich anhängig gemacht. Vom Präsidenten befragt, was denn Boses hinter dem Namen "Helvetia" stecke, erklärte die Beleidigte, sie wisse es selbst nicht, aber jedenfalls musse die "Helvetia ein schlechtes Wensch" gewesen sein Unter großer Beiterkeit ber Unwesenben erhielten bie Markt= fforerinnen je eine fleine Freiheits= und Gelb=

Warmestuben in Wien. Um. 12. b8. wurde in der Belvederegasse Nr. 13 burch ben "Wiener Wärmestuben= und Afplverein" bie vierte Warmestube eröffnet. Es war bie Hoch= herzigkeit bes Börsenraths Herrn Wilhelm Zierer, welche es bem Verein ermöglichte, so schnell bie Bahl feiner so wohlthätigen Unftalten um eine zu vermehren. Herr Zierer erbot fich bem Berein gegenüber, die 4000 Gulben betragenben Roften einer Barmeftube im vierten Begirte gu tragen. Tropbem die Asplhäuser in Wien tag= lich bis auf ben letten Platz gefüllt sind, wird mehr als 200 Menschen burch ben "Wiener Wärmestuben= und Asplverein" täglich ein Ob= bach über die Nacht geboten, während die An= gabl ber Schutssuchenben und in ben Anftalten Gespeisten sich täglich auf nahezu 1000 beläuft. Die eingetretene warme Temperatur hat für ben Augenblick bie Schrecken bes Winters gemilbert, aber für die Dauer ist barauf nicht zu rechnen. Wie fehr Warmestuben bem thatsachlichen Be= burfnisse entsprechen, bafur liefert ber Anbrang ber Armen ben beften Beweis, welche felbft in ber Nacht, um Aufnahme flebend, an die Thuren klopfen. Bor wenigen Tagen, als noch ber vorzeitige Frost herrschte, pochte es gegen bret Uhr Morgeus an eines ber Fenfter ber Warmeftube im britten Begirte. Der Diener vernahm bas Beinen von Kinbern und öffnete. Bor ber Thur ftand eine Mutter mit 5 Kinbern, beren jungstes zehn Tage zählte. Die Urme bat um ber Kinder willen um Ginlaß, ben fie auch er= hielt. Sie fand wenigstens Brod und Obbach, wenn auch kein anderes Lager, als eine Holzbank.

(Gine Bekanntichaft an ber Table b'hote.) Ein bicker Bollblut-Ungar faß au ber Table b'hote eines großen Babeortes einem ein= fach gekleibeten ältlichen Herrn gegenüber, ben er für einen Professor bielt und hatte gern ein Ge= spräch mit ihm angeknüpft. "Sehr schones Wetter hier," begann er, "beinahe wie zu Haus in Ungarn. . Ich bin Terebessy Arpad". . . . und mit stolzem Gelbstbewußtsein fügte er hingu: "Bizeg'spann im Awaer Komitat. Mit wem hab' ich die Ehre?" "Ich bin König Johann von Sachsen," erwiberte bescheiben lachelnb ber Befragte. "Ab!" rief ber Ungar aus und brehte unter beifälligem Ropfniden feinen Schnurrbart, "auch eine schöne Anstellung!"

Fruchtbreise.

Winnenden ben 17. November. Kernen 12 M. 54 Pf. Dintel 9 M. 23 Pf. Haber 7 M. 36 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Kf. Roggen 3 M. 50 Kf. Waizen — M. — Kf. Aderbohnen 3 M. 20 Kf. Erbsen 6 M. — Pf. Linsen 8 M. — Pf. Welsch= forn 2 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldturs vom 19. November. 20 Frankenstücke 16 17—20 Russische Imperials . . . 16 69—74 Englische Souvereigns . . 20 31-36 Dukaten 9 57—62

Dollars in Gold 4 22—26

Gottegdienfte ber Parocie Badnang am Dienstag ben 22. Nov., Vorm. 10 Uhr Betstunde: Herr Helfer Stahleder.

Diezu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baknang.

Mr. 139

Donnerstag den 24. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliesert: in bergestadt Badnang 1 Mt. 45 P., im sonstigen Berkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Ginrudungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile ober beren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Befanntmachungen.

R. Umtsgericht Badnang. In bem

Kontursverfahren

über bas Bermögen bes Rothgerbers Laban Beigle von hier ift zur Prufung ber nachträglich angemelbeten Forberungen Termin auf Montag ben 5. Dez. 1881, Rachmittags 3 Uhr,

Den 22. Novbr. 1881.

Berichtsidr. Barth.

Badnana. Letter Verkauf eines Wohnhauses.

Die Erben bes verftorb. Uhrmachers Karl Saalfrant babier bringen am Samftag ben 26. b. M.,

Kormittaas 11 Ubr. auf hiefigem Rathbause jum lettenmale im öffentlichen Aufstreich jum Bertauf: Die Balfte an einem zweis ftod. Wobnbaus mit 2 Wobnungen und gewölbtem Reller. einer Bertftatt binter bem haus in ber Baffergaffe, neben bem

Weg und Megger Belg, Brandvers.=Unichlag 1640 M. Noch nicht anaekauft.

Den 21. Nov. 1881.

laben.

Badnana.

Letter Verkauf eines Scheuern=

Die Rinder bes + Stadtschultheißen. amtsbieners Wilhelm Weigle babier im 2. Termine am perkaufen am

Montag, 28. Mov. 1881. Vormittags 11 Ubr.

Antheils.

lichen Aufstreich :

3/15tel an neben bem Weg und Rothgerber 3. bier. Fuchs, auch Rubler Eller.

Ueberfahrtslaft. Brandveri.:Unichl. 600 M. angefauft um 360 M. wozu Raufsliebbaber auf bas Rathbaus eingelaben werben, Den 21. Nov. 1881.

Rathsichreiber

Murrharbt.

Setter Liegenschaftsverkauf.

Vormittage 11 Uhr, im 2. Termine auf hiesigem Rathhause 50 Simri Kartoffel, 3 Kleiderkasten, bu. 3700 M. Brivatgeld sind geger zur öffentlichen Bersteigerung, Dieselbe ist dene Scheiter, tannene Scheiter, 48 St. gute Sicherheit sofort zum Ausleihen.

3m 1. Termine murden geboten

und innerhalb der gesetzlichen Frist Nachgebot gemacht von Das Bertaufsverfahren wird leitet burd Stadtidultheiß Griefinger

und Rathofdreiber Bogt. Bum Bermalter ber Liegenschaft ift Gemeinderath Doberer bier beftellt.

Den 3. Nov. 1881. Ratheidreiber

Setter Zwangs-Verkauf.

Murrharbt.

Raufsliebbaber werden hiezu einge- Zwangsvollstredungssache in das unbe- baber freundlich eingeladen. wegliche Bermögen der Mathilbe geb. Arnsperger, Chefrau des Gustav Abolf Schöll, Kaufmanns dahier, das porbandene Grunoftud

Die Salfte an BRr. 1083 33 a 41 qm Biese 11 a 74 que willt. geb. Ader

45 a 15 qm im Hörschbach, auch Heumaden, angeschlagen zu 700 M. angekauft zu 500 M.

Nachgebot 25 Mt. also 525 Mt. Freitag den 25. Movbr.,

Vormittags halb 12 Uhr, auf hiefigem Rathhaus zur Berfteigerung,

jum zweitens und legtenmal im offent. wozu Liebhaber hiemit eingelaben werden. Die Bertaufstommission besteht aus Stadtschultheiß & riefinger u. Raths. 87 qm Scheuer u. Beiggerbermert. fchreiber Bogt. Bermalter ber Liegenftatte in ber innern Afpacher Borftabt, ichaft ift Gemeinberath Carl Geeger

> Den 3. Nov. 1881. Bollftredungsbehörde. Für sie: Rathsschreiber Bogt.

Großerlach. Um Freitag den 25. Novbr b. 3., Bormittags 9 Uhr, wird im Wege ber Zwangsversteigerung gegen baare Bezahlung verkauft:

1 Paar Zugs
ochsen, 3 Kühe,
worunter eine
mit dem Kalb, 1/2jähriges

Stierle, 2 Schweine, ca. 15 Ctr. Din. Die in ber Zwangsvollstredungslache tel, ca. 100 Stud Gerftengarben, ca. bes Gottlieb Baifd, Rublers 100 Stud Commerweizengarben, 4 eif.

hier Wägen, 2 Pflüge, 1 eis in Folge Nachgebots am

Freitag, 25. Robbr. 1881, bolgerne Eggen, 7 Stud Biehletten, 29 Stud Bagenteiten, 2 Baar Bebfragen in Nr. 114 und 125 b. Bl. näher be- Bauholzstämme, 1 Gullenfaß, 1 Bug- zeichnet und tagirt zu 2250 M. muble, 10 Stud Faffer im Gehalt von

2 Eimer bis 6 3mi, 1 Schnappfarren, Dungschlitten, buchene Brügel & pie noch allgemeiner Sausrath durch ar -Rubris fen binburch. Den 22. Nov. 1881.

Gerichtsvollzieher

Bengel. Großerlach.

Gefundenes.

Am 16. Nov. d. J., Nachts 11 Uhr murbe unterhalb Bermintel eine Belgfappe gefunden : ber rechtmäßige Gigen: thumer tann diefelbe gegen Entrichtung gute Sicherheit fofort jum Ausleihen der Roften bier in Empfang nehmen.

Den 22. Nov. 1881.

Chersberg.

Dberamts Badnang. Der von mir beute jum Bertauf geracte 17 a 56 qm große

Weinberg ommt am

Montag ben 28. b. M., Nachmittags 2 Uhr, gum zweiten und letten Male zur öffen In Folge Nachgebots tommt in ber lichen Bersteigerung und werden Lieb-

> Den 21. Nov. 1881. Schultheiß Benb.

Murrhardt.

Wahl-Borichlag

zum Gemeinderath. Bon ber Stabt: Seinrich Sorn, Brivatier.

Rarl Seeger, Stiftungspfleger. Gottlieb Jung, Tuchmacher. Vom Amt:

Gottlieb Wurft v. Siegelsberg. Rarl Leng von Steinberg. Biele Babler.

Badnang.

fen, Zwetschgen, Giernubeln, für die Bruft, als Buften, Reuchen, Bwiebact, Bafermehl, Mut- jahen Schleim 2c. à Bad. 40 Bfg. schelmehl, Panier= und Prinzeffenmehl empfiehlt ergebenft 23. Senninger, Conditor

Badnang. Unterzeichnete empfiehlt fich einem verehrl. biesigen und" auswärtigen Publitum im

Aleidermachen tets nach der neuesten Facon unter bil: 2 Kilo schwarz Brod

ligfter und folibefter Bedienung. Cophie Scheerer,

wohnh. bei C. Scheerer, Gerber. Much werben Bopfe in allen Far. ben von mir icon und bauerhaft ange-Die Obige.

Geld=Untrag. 3700 Dr. Privatgelb find gegen Milchichweine, 1 Paar Bon wem? Austunft in ber

Stimmzettel

für Gemeinderathswahlen. Wahlbrotocoll & Wahllisten

empfiehlt ben verehrl. Schultheißenamtern Druderei bes Murrthalboten.

Maubach.

Geld-Untrag.

500 MR. Privatgeld find gegen Jakob Rübler.

3700 MR. Brivatgelb find in 1 oder mehreren Boften gegen Pfanbficher= beit ober gute Bürgichaft auszuleihen. Bu erfragen bei ber

Redaktion d. Bl.

FGeld leiben gegen Bfandsicherbeit aus Joog & Strobel in Beilbronn.

Ohne Bermittlung von Agenten und gang foftenfrei

tonnen gegen gute Pfanbficherheit Anlehen

tets abgegeben werden von der Oberamtesparkaffe Badnang.

Kür Gicht=, Krampf= (Gliederreißen)= Leidende.

Nachdem Frau Borft, welche Taufen= ben geholfen hat, geftorben ift, wende man fich jest an den Sohn G. Borf in Berlichingen, Boft Schonthal.

Wirkl. Alpenthee

Beiße Bohnen, Erbien, Lin: reinigt bas Blut und ift vorzüglich nur bei Apotheter Beil in Bactnang. H.

> Backnang. Rachften Samftag ben 26. b. M. gibts Ralt bei Biegler Wieland.

Biftualien= Wreife pom 23. November. 1881

2 Kilo weißes Brod 40-45 500 Gramm Dafenfleifc Rindsteisch Schweinesteisch 50 35 Ralbfleisch Rubfleisch Sammelfleifc 90-95 Butter 80-90 Schweineschmalz 1 Liter Mild

Gier 2 Stud 20 - 24 - da - - da - à Heu ' Durchschnittspreise vom Oftbr.:

Nächsten Murrhardt.

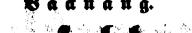


Th. Witsch 3. Abler.

Anecht=Gesuch.

Mon mem? Austunft in ber

Ein tüchtiger jungerer Rnecht wird bis auf Beibnachten aufs Land gesucht.



Empfehlung.

Gine größere Parthie Moostrange, Rreuge, Blumen und Bouquets find in schönster Auswahl wieder bei mir eingetroffen und empfehle folde geneigter Abnahme.

Frau Wolf, Frisenrin.

Mechte Zahnhalsbänder

für gabnende Rinder, per Stud 1 Dt. In Backnang bei Grn. Apothe: fer Beil, ferner in ben Upotheten von Sulzbach, Murrhardt u. Sail rf.



Mittwod Jung. Ginen wohlerzogen jungen Menfchen

in die Lebre Albert Durr, Bader.



Donnerstag Stern.

Schulverfäumniklisten des Ortsiculaufiebers (monatl.) Volizeiliche Strafverfügun= gen für Schulverfaumniffe

empfiehlt die

Druderei bes Murrthalboten.

Die kaiserliche Wotschaft,

mit welcher biesmal an Stelle ber fonft üblichen "Thonrede" ber Reichstag eröffnet wurde, wird pom In= und Auslande, von Regierungsfreun= ben und Regierungsgegnern als ein volitisch bochbebeutendes Aftenstück behandelt. Wir durfen indeß nicht verschweigen, daß ber erste Gin= bruck, ben bieselbe in Deutschland hervorrief, ber ber Ueberraschung war. Man batte aeglaubt, daß die im Sinne der Opposition aus= gefallenen Wahlen nicht ohne Einfluß auf die Haltung ber kaiserlichen Regierung bleiben und baß biefe ihre sozialreformatorischen Blane an= gesichts ber Zusammensetzung bes neuen Reichs=

tages porläufig vertagen wurde. Dies ist aber nach bem Inhalt ber faiser= lichen Botschaft nicht nur nicht ber Fall, son= bern die Blane treten vielmehr alle wieder und zwar in bestimmter Form auf. Berlangerung ber Legislatur= und Budgetperioden des Reiches, Unfall= und Altersversicherung und Tabaksmo= nopol ... alle biese Vorlagen werben wiederum angefündigt. Aber bennoch ift bie Sachlage gegen früher wesentlich geklärt, wie man bei näherer Betrachtung findet. Die Reichsregie= rung beharrt nicht auf bem Standpunkt. bak die von ihr vorgeschlagenen Wege die allein richtigen seien; benn bezüglich ber Unfallversi= cherung wird z. B. angekündigt, daß die betr. Vorlage "mit Rücksicht auf die barüber im Reichstage stattgehabten Verhandlungen umge= arbeitet" worden sei. Es ist ferner bemerkens= werth, daß die Botschaft ausbrücklich hervor= hebt, ber Staat allein sei nicht im Stande, die Lösung bieser und ber Altersversorgungsfrage herbeizuführen, vielmehr follen die "realen Kräfte bes Volkslebens in der Form korporativer Ge= noffenschaften unter staatlichem Schutz und mit staatlicher Beförberung" bazu berangezogen wer= ben. Durch die Anerkennung ber Betheiligung

mittels ber Korporationen burfte sich die Rahl

ber Geaner ber Sozialreform verminbern. weil

dadurch ber Vorwurf, daß eine "Sozial-Bürau=

kratie zur Herrschaft gelange, hinfällig wird. Ebenso milbernd wird die kaiserliche Versicherung wirken, daß die Reformbestrebungen auf bem Gebiete bes Besteuerunasinstems .. nicht nur von fistalischen, sondern auch von reattio= naren Hintergebanken frei" sinb. Es ist ja gang felbstverständlich, bag die bisber regierungsgegnerischen Parteien auf ihrem Stand= punkt verharren, und Niemand wird erwartet haben, daß sie, durch die kaiserliche Botichaft zu andern Ueberzeugungen bekehrt, mit Sach und Back ins Regierungslager übergeben wer= ben. Dazu eristiren benn boch noch zu tiefge= hende Differenzen, so namentlich bezüglich des Tabaksmonopols und der Verlängerung der Le= gislatur= und Budgetperioden; aber bie Bot= icaft hat den Vorzug, als ein großes, faßbares Regierungsprogramm zu gelten, bas fich in martigen Bugen aus bem Streite ber Barteien hervorhebt und zukunftig in biesem Streite ben festen Mittelpunkt bilben wirb.

Während basienige, was die Thronrede be= züglich ber inneren Politit fagt, vielleicht mit getheilten Gefühlen aufgenommen wurde, finbet

spricht, überall freudigen Wiederhall: nie ist die Friedenszuversicht fester und beutlicher bervor= getreten, als biesmal in ber faiferlichen Bot= schaft, nie ist auf die Uebereinstimmuna ber Bolitik ber 3 Kaiserhöfe mit größerer Zuber= sicht hingewiesen worben . . . und bies in eis nem Augenblicke, in bem Gambetta bas franz Staatsruber ergreift und die frangosischen Botschafter in Berlin und Petersburg ihre Ent= lassung nehmen.

Tagesereignisse. Dentichland. Bürttembergifde Chronit.

Tubingen ben 21. Nov. Se. Maiestät ber König ist am Samstag Nachmittag um 3 Uhr mittelst Extrazuges bier eingetroffen und hat sich sofort in offenem, mit 4 Bferben bespanntem Wagen nach Bebenhausen begeben.

Backnana ben 23. Novbr. Acht Tage find seit dem Brandunglück verflossen und die Gemüther scheinen sich zu beruhigen, benn ber Entbedung einer Branblegung in ber Scheune des Zieglers Schab am letten Freitag, neben bem abgebrannten Saller'ichen Unwesen, folgte kein weiteres Anzeichen, daß ber Brandstifter in seinem ruchlosen Werk weiter= gehen will. Möge es bem Mühen ber Behör= ben gelingen, ben Schurken bingfest zu machen. Geftern wurde ein Stromer, geburtig aus bem Bezirk, in Großaspach verhaftet, dem einiger Berbacht von einer Brandstiftung hier anhaften foll, boch kann Bestimmtes nur durch die Unter= juchung sich ergeben.

— Die zahlreiche Prämitrung von Fortbildungsschülern bei ber Zeichenausstellung in Stuttaart bat bier allgemeine Befriedigung wachgerufen. Weiß boch ber hiefige Gewerbestand seine Lehrlinge ben Händen ber Zeichen= des Bolles an der Verwaltung des Staates ver- | lehrer, Hern Reallehrer Mergenthaler und bes herrn Stadtbaumeisters Deufel, bie fich alle Wtühe mit ben jungen Leuten geben, an= vertraut, benen bie Schüler burch angestrengte Aufmerksamkeit nunmehr ben besten Dank für biese Auszeichnungen abstatten können.

> * Nach ben über bas Winterabenb= dulwesen im Schuljahr 1880/81 vorliegen= ben Notizen haben in biesem Jahre

> 1) auf evangelischer Seite 536 Winter= abenbichulen (gegen 534 bes Vorjahrs) mit 12385 Schülern (gegen 11310 bes Vorfahrs), und 20 erweiterte Sonntagsschulen (gegen 16 bes Vorjahrs),

> 2) auf katholischer Seite 186 Winter= abenbichulen gegen 188 bes Vorjahrs) und 57 erweiterte Sonntagsschulen (gegen 51 des Vorjahrs),

> 3) im gangen Lanbe somit 722 Winter= abenbschulen (wie letitmals) und 77 erweiterte Sonntagsschulen (letimals 67), zusammen 799 (letztmals 789) obligatorische Kortbildungsanstal= ten bestanden.

Hiezu kommt bann noch die große Zahl ber freiwilligen Fortbilbungsschulen theils land= wirthschaftlicher, theils gewerblicher Art. (St.=A.)

(Eisenbahnunglück.) Am 19. Nov. entgleisten von dem fahrplanmäßig um 9 Uhr ber Passus, ber von ber auswärtigen Politit | 55 M. Abends eintreffenden Personenzug 84 auf | hatte Baumann sich bas Anlagenverbot hauptsache

bem Bahnhof Stuttaart bie Triebraber ber Lokomotive, beren Tender, der Sicherheits= (Guter=) Wagen und zwei Wagen ber fahrenben Post mit ber Folge einer nicht erheblichen Berletung eines ber Beamten ber fahrenben Boft. Beranlassung ber Entgleisung ift nicht ermittelt. Zwei Wagen murben beschäbigt. — Gestern Abend nach 9 Uhr stießen burch falsche Weichenstellung, wie wir turz berichteten, ber nach Calm gehende und ber von Lubwigsburg kommenbe Personenzug zusammen und zwar trot ber in Folge ber Rabe bes Bahnhofs geringen Fahrgeschwindigkeit noch mit solcher Wucht, daß ein Wagen I. Klasse des Calwer Ruas in den vor ihm laufenden Gepäck= wagen geschoben wurde und ber Geväckwagen bes Ludwigsburger Zugs hoch hinauf über die an= beren Wagen gehoben wurbe. Mehrere Raber wurden von ben Wagen abgelöst und standen quer auf ben Geleisen, eine Wand eines Waggons III. Klasse war ganz eingebrückt, so daß es nur zu verwundern ist, daß nicht mehr Unglück an ben Passagieren geschah. Es wurden 5 Per= sonen verwundet, davon 4 schwer. Biele Leute baben Kontusionen erlitten. Der hilfsweichen= wärter, welcher bie Schuld an diesem Unglud trägt, legte sich beruhigt ins Bett und schlief icon feft, als man tam, ihn zu verhaften.

Die bei bem Gifenbahn=Rusammenstof Ber= letten sind: H. Halm, 27 Jahre alt, Präzeptor am Knabeninstitut Kornthal, Contusion des Unteridentels und innere Blutungen. — Frln. I. Mauch. 48 Jahre alt, aus Kenerbach, Bruch bes linken Beines; Pfarrer Körber, Institutsvorsteher in Kornthal, leichte Contusionen. Diese brei im Diatonissenhaus, bas ber Lette heute fruh be= reits verlassen konnte. — P. Oswald, Schrift= setzer, 18 Sahre alt, aus Lubwigsburg; gebrochener und zersplitterter Unterschenkel, im Ratharinen= hospital. Frau F. Kübler hier, 55 Jahre alt beibe Füße ftark gequetscht, Contusionen und Wunden am Kopf, Verletung ber Bruft und Unterleibs; liegt in ihrer Wohnung. (R.=P.)

* Stuttgart. Unter großem Zudrang fand am 19. Nov. bie Berhandlung gegen ben verheiratheten Raufmann Julius Baumann wegen bes von bemselben auf den Obersthof= meister bes Königs, Frhen. v. Thumb, verübten Attentates vor ber Straftammer bes bief. Land= gerichts unter bem Vorsitze bes Landgerichts= birektors Kirnhaber ftatt. Die burch Staatsan= walt Schönhardt vertretene Anklage geht auf Körperverletzung mittelft binterliftigen Ueberfalls (S. 322a bes R.=St.=G.=B.), baneben noch auf Beleibigung. Der verhaftete Angeklagte, welchem Rechtsanwalt Schidler zur Seite ftebt, aibt un= umwunden zu, ben herrn v. Thumb ins Ge= sicht geschlagen zu haben, aber blos mit ber fla= chen Hand und nicht in ber Absicht zu mißhan= beln, sonbern zu beleibigen. Er will biezu burch bas wiber ihn wegen ungebührlichen Benehmens ergangene Berbot, bie königlichen Unlagen au betreten, sowie burch bie bohnische Urt u. Beise gereizt worden sein, mit ber ihn Thumb behan= belt habe, als er benselben um nähere Auskunft über ben Grund biefes Verbotes anging. Much machte ber Angeklagte geltenb, baß Thumb nach erhaltenem Schlage ihn felbst burch ben Ausbrud "Sau...." beleibigt habe, was Thumb nicht in Abrebe ftellen tann. Nach v. Thumb

lich baburch augezogen, baß er auf offener Land: ftraße zwischen Gaisburg und Wangen einige Wale an dem Wagen bes Hoftammerprafibenten Gungert bor und gurud geritten fei, mas Baumann sum Theil beftreitet, sum Theil auf bie Störigfeit seines Pferbes gurudführt. Das Gericht nahm weber Affett zu Gunften bes Angeklagten, noch eine Nachbeleibigung auf Seiten bes Thumb an, verurtheilte ersteren nach furzer Berathung sowohl wegen Körperverletzung als wegen Beleidigung zu der hohen Strafe von ei= nem Jahr Gefangniß und verwarf auch noch bas Freilassungs-Gesuch bes Angeklagten gegen Sicherheitsleistung.

— Gestern Nachmittag fiel bas 2 Jahre alte Kind des Uhrmachers Hiller in der Her= 20asstraße über die Veranda des Hauses her= unter und verlette sich hiebei fo schwer, bag es an bemselben Abend noch ftarb.

* In Steinheim DA. Markach wurde bas mit einem Kostenaufwand von ca. 25,000 Mark von ber Gemeinde erbaute neue Schulhaus durch Festzug, Festgottesbienst, Festmahl u. f. w. eingeweiht. Herr Bezirksschulinspettor Detan Härlin hielt in einem ber brei geräumigen Schulfale eine längere, namentlich an bie versammelte Schuliugend laerichtete Ansprache. Tags barauf wurde eine Lehrerkonferenz in bem neuen Gebäude abgehalten, nachdem zuvor die Theilnehmer einen Gang burch bie verschiebenen Raumlichkeiten besselben gemacht, wobei nament= lich die beiden sehr praktisch eingerichteten Leh= rerwohnungen grokes Lob ernteten.

* 3m Laborirbau bes Königl. Artillerie=De= vots in Ludwigsburg sind gegenwärtig ca. 150 Bersonen bamit beschäftigt, die Metallpatronen= hülsen, welche ben Sommer über während bes Manövers verbraucht wurden, zu reinigen und zum Laboriren wieder herzurichten. Auch werben bie Kautschuck-Säckhen zu ben Plazpatronen ber Beidute angefertigt.

* Am Miontag den 14. d. M. Abends zwi= ichen 4 und 5 Uhr zogen zwei junge Leute von Groß=Ingersheim, Oberamts Besigheim einen mit Mift belabenen Wagen in ber Beife burchs Ort, daß der eine an der Deichsel zog und ber andere am hinteren Theile bes Wagens schob. Bei einem kleinen Abhang kam ber Wa= gen ins Rollen; sie vermochten benselben nicht mehr anzuhalten, er prallte an eine Gartenmauer an, wobei ber übelhörige Weber Wilh. Schwei= ger von Großingerheim, ber in betrunkenem Ru= stande gerade auf ber Straße sich befand, unter ben Wagen kam und ber Art verlett wurde, baß er auf ber Stelle verschieb. (St.=Anz.)

Smund ben 21. Nov. Es burfte ohne Aweifel auch weitere Kreise interessiren, von bem finanziellen Ergebniß bes am 10. und 11. Juli b. 3. hier gehaltenen Lieberfest bes Schmab. Sangerbundes Näheres zu erfahren. Der Rech= nungsabschluß konnte erft biefer Tage borge= nommen werben und ift ein höchft erfreulicher. Bekanntlich hatten wir unter ber Ungunst ber Witterung fehr zu leiben, ber Regen gog am ersten Tag in Strömen; tropbem betrug bas Entree für die Festlichkeiten 7529 Der Wirthschaftsbetrieb ergab 2050 M. 3m Gan-zen beziffern sich bie Einnahmen auf 14088 M., worunter auch 2245 Mt. Beitrage ber Sanger (je 1 M.) einbezogen sind. Die Ausgaben no-tiren 13421 M., so daß ein Ueberschuß vou 666 M. fich ergiebt, ber vertragemäßig biefiger Stadtpflege zufallt , beren Gesammtausgabe für Taglohne, Deforation, Festgabe 2c. sich baburch auf 2460 M., immerhin noch ein schöner Bei-trag, reduzirt. Die Eisenbahnfracht ber Sanger= halle von Sigmaringen hieber betrug 715 D. bas Auf= und Abschlagen berfelben, Magaziniren rund 5000 M. Die Mufit nahm 1544 M. in Unfpruch, bie Inferate und Drucktoften 673 D.

* Für bas Diatoniffenhaus in Sall beträgt ber ersammelte Fond jest, 7 200= den nach Beröffentlichung bes Aufrufs, bereits uber 7000 M., nachbem bie Koften fur Drud bes Aufrufs u. f. w. schon bezahlt find und ohne bag bie berzeit im Gang befindlichen Saustolletten verschiebener Gemeinben babei fcon mit eingerechnet wären.

In Mergentheim kam biefer Tage ber wöhnliches).

traurige Fall vor, baß eine Mutter, anstatt ihrem zwölfjährigen Tochterchen Leberibran einzugeben. unborsichtigerweise eine Flasche mit Karbolfaure in die Hand bekam und mit beren Inhalt in einer halben Stunde den Tod des Kindes ber= beiführte.

* In Wiesensteig beaab sich ein 10jabri= aer Knabe auf die Bubne in seinem elterlichen Saufe, um Beu zu holen. Derfelbe öffnete biebei einen sogenannten "Bühnelaben", welcher ins Freie führte, bekam bas Uebergewicht und stürzte kopfüber auf bas Pflaster herunter, wo= burch er alsbalb seinen Tob fand. Die Eltern find untröstlich und werben allgemein bedauert.

Rottweil ben 21. Nov. Das N. T. schreibt: Der 19 Jahre alte Raubmörder Joh. Georg Stoll von Sigmarswangen, welcher auf dem Heimweg vom Martinimarkt in Obernborf sei= nen Nebenknecht Schaible mit einem Steine er= Schlug und ihn seiner Baarschaft im Betrage von ca. 90 Mt. beraubte, hat bem ihn transportirenden Landjäger, sowie dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständnik abgelegt, nachdem er bis= her hartnäckig geleugnet und einen Dritten als Thater bezeichnet hatte.

* Ueber ben Wurmlinger Mord liegen folgende weitere Nachrichten por: Die Mords that scheint mit einem Beil ober Hammer ausgeführt worden zu sein. Beibe Gheleute waren namentlich am Kopf mit vielen Wunden bebeckt. Die Frau lag im Bett, ber Mann auf bem Stubenboben. Von bem vorhanden geme= senen baaren Gelbe sind etwa über 200 M. gestohlen worben. Die Nachbarn haben mah= rend der Nacht kein verbächtiges Geräusch ver= nommen. Die Entbedung bes Morbes geschah durch einen 11jährigen Knaben, welcher ben Betöbteten in der Frühe, wie jeden Tag die Milch bringen wollte. Gin naber Berwandter, ber etwa 40 Jahre alte, schon in Amerika gewesene Bius Müller aus Wendelsheim, welcher schon seit längerer Zeit auf sehr gespanntem Kuße mit benselben lebte, wurde vorläufig in Untersuchungs= haft genommen; berselbe läugnet übrigens jeden Antheil an der That. Die Nachforschungen nach dem Thäter dauern fort.

Karlsruhe ben 22. Nov. Beibe Bauser des Landtags wurden beurlanbt bis etwa 14. Januar.

Berlin den 21. Novbr. Zu Ehren bes Geburtstags ber Kronpringessin fand Mittags um 1 Uhr die feierliche Ginweihung bes neuen Runftgewerbe= Dufeums ftatt, welcher das kronprinzliche Paar, die hier anwesenden Mitglieder des Königshauses, viele Fürstlichkeiten u. s. w. beiwohnten. — Auf die an die Kron= prinzessin gerichtete Ansprache bes Kultusministers erwiderte der Kronpring, er und seine Gemablin seien hocherfreut, in bem nunmehr fertigen Werke einen vom Prinzen Albert und der Kronprinzes= sin angeregten Gebanken verwirklicht zu seben und hofften Beibe, daß burch bie Anregung, welche ber vaterländischen Industrie, namentlich bem Kunftgewerbe burch ein berartiges Institut gegeben werde und durch das Interesse, womit man baffelbe in weiteren Kreisen aufnehme, bem beutschen Erwerbsleben neue Gebiete bes Schaf= fens und gebeihlichen Wirkens und eine fernere Quelle fruchtbringenber Thätigkeit erschlossen werde.

Berlin, 22. Nov. Der Nordb. A. Z. zu= folge verordnete ber Minister bes Innern, daß die Kaiserbotschaft vom 17. in Plakatsorm in allen breukischen Gemeinben burch Aushang besonders zur öffentlichen Kenntnik gebracht werbe. (Vermuthlich haben bie Erfahrungen bes allgemeinen Stimmrechts, bas bie Massen aufwühlt, ohne bag die Bekannt= schaft mit ber wahren Sachlage überall hindringt, welche vielmehr von gewandten Parteiführern mit Erfolg verdunkelt wird, die preußische Regierung zu biesem Schritt geführt. In Württem= berg wurde, wie erinnerlich, in Källen eines abn= lichen Beburfniffes öfters bie Berlefung eines fürstlichen Worts von ben Kangeln angewendet. Die kathol. Kirche hat bas Mittel ber Hirten= briefe, wenn fie auf breite Schichten bes Bolts einwirken will. In Frankreich ist ber öffentliche Unschlag von Staatsschriften etwas gang Ge-

- Der älteste Sohn bes Reichstanzlers, Legationsrath Graf Herbert Bismard, ber in letter Zeit bem verfonlichen Dienste bes Gursten beigegeben war, ist kommissarisch mit ber Bahrnehmung ber Geschäfte bes zweiten Setretars an ber beutschen Botschaft zu London betraut worden und hat sich gestern auf seinen Posten begeben.

Berlin ben 19. Nov. Heute hatte ber zur Reit hier weilende Kardinal Hohenlohe, mehrere Minister und Generale, sowie eine Anzahl von Mitgliedern bes Bundebraths, worunter ber R. Württembergische Direktor v. Schmid, Die Ehre, zur kaiserlichen Tafel befohlen zu sein.

Berlin. Es ist mahrscheinlich geworben bak ber Reichskanzler einen Liberalen und ei= nen Ultramontanen bem Raifer zu Reichsmini: stern vorschlagen werbe. Dit biesen beiben hofft sich ber Kanzler leichter über die sozialre= formatorischen Plane zu verständigen, als ihm bies mit ben Parteien birekt gelingen wollte. Nach einer anberen Melbung wurde Fürst Bis marck, falls die Reformprojekte scheitern follten, einen Bizekanzlerposten schaffen, bessen Inhaben bas Innere bes Reiches leiten, mahrend er fel ber sich nur bem Auswärtigen widmen wurde.

Bremen, 21. Nov. Seit 31/2 Uhr fteht bas Resselhaus ber Raffinerie ber Deutschen Betroleumbohr=Gesellschaft Beine in Klammen. Der Wind ist von ben übrigen Gebäuben abgewandt.

Marburg, 19. Nov. Geftern Abend um 11 Uhr 24 Min. wurde hier ein sehr kräftiger Erbstoß versvürt, ber etwa 3-4 Sekunden andauerte. Das ganze Haus des Einsenders wankte bin und ber und metallene Gegenstände schlugen an die Holzwand laut an. Der drei= fache Ruck war so stark, daß die Frau des Haufes, die schon im oberen Stockwerk zu Bette lag, die angegebene Bewegung in einer Beise spürte, daß sie zum Aufstehen bewogen wurde und in bie Wohnstube eilte; ebenso kam aus einem an= beren Zimmer ein erwachsener Sohn der Kamilie und erzählte, daß er dieselben Wahrnehmungen aemacht.

Altenburg, 21. Nov. Eine blutige That, beren Schauplatz ber 3/4 Stunden von hier entfernte Ort Poblen ift, versetze gestern auch unsere Stadt in schmerzliche Aufregung. Der Sohn des dortigen Gasthosbesitzers, so schreibt die "Altenburger Landeszeitung", erschoß zuerst bie von ihm geliebte, aber ihm verweigerte Toch ter bes bortigen Schneibemühlenvächters &. mittelst eines Revolvers und feuerte bann mehrmals auf sich selbst. Trothem sich der Unglückliche 3 Wunden beibrachte, 2 in der Bruft und eine am Kopfe, soll sein Zustand doch nicht lebens= gefährlich sein. Während die Leiche bes armen Mädchens gestern Nachmittags 5 Uhr nach dem Leichenhause auf bem biefigen Gottesacker über= geführt wurde, ist ber junge Mann nach bem hiesigen Lazareth geschafft worben, wo jedenfalls alles aufgeboten werden wird, ihn am Leben zu erhalten.

Destreich=Ungarn.

* Die Nachrichten aus Dalmatien lauten febr beunruhigend. Die Refrutenaushebung ift im Bezirke von Cattaro auf so energischen Wi= berstand gestoken, daß der Belagerungszustand verhängt werden mußte. Die Anzeichen eines brobenden Aufstandes mehren sich mit jedem Tage, wenn auch bie Regierungsblätter bie Sache noch in gunftigerem Lichte barftellen.

Franfreid.

Paris ben 21. Nov. Geftern Nachmittag bielten bie Sozialisten eine Versammlung im Redoutensaale der Rue Rean Nacques Rous= feau unter großem Zulaufe. Unter ben Un= wesenben erschienen laut "R. 3." zehn beutsche Sozialisten und brei Solbaten vom 24. Infanterie-Regiment. Es wurden febr beftige Reben gehalten, in benen Gambetta, Clemenceau und Lony Nevillon heftig angegriffen wurden.

Grokbritanick.

London, 22. Nov. Das Hoffournal fün= bigt bie Berlobung bes Pringen Leopolb mit ber Prinzessin Belene von Balbed an. Die Bringessin ift bie Schwester ber Ronigin von Holland und der Prinz. Marie von Burttemberg.

wurde am Dienstag ein Fall entschieben, der ein eigenthumliches Licht auf das hiesige Grün= berwesen wirft. Bor einiger Zeit hatten bie Direktoren einer großen Telegraphen-Gesellschaft bie Linien und bas gange Geschäft einer anberen Gesellschaft angekauft und dabei ihrer Gesellschaft einen weit höheren Kaufpreis angerechnet, als wirklich bezahlt worden war und die Differenzen zwischen bem wirklich gezahlten und bem fingir= ten Preis, eine Summe von 500 000 Pf. St. in die Tasche gesteckt. Die Sache wurde ruchbar und einer ber Aftionare ber ersteren Gesellichaft stellte nun eine Restitutionsklage an, bie benn auch zu seinen Gunften entschieden wurde, infolge welcher Entscheidung die Herren Gründer die ganze Summe zurückzuzahlen haben und obendrein noch die Prozeffosten bezahlen muffen. Die Antheile, welche die Herren guruderstatten muffen, belaufen sich resp. auf 180 000, 6000, 3000, 110 000, 190 000 Pfund Sterling und Herausgabe von 5500 Aftien.

Umerita.

Philadelphia ben 18. Nov. 250 rus= sische Sfraeliten lanbeten gestern in Rem-Port vom Dampfer Helvetia und die National und Hamburger Dampfergesellschaften haben die Ueberfahrt von weiteren 10 000 kontrahirt. Die= selben wollen in Birginia, Louisiana 2c. Nieder= laffungen grunben.

Inter fremden Seuten.

Gine Dorfgeschichte von Beinrich Balbmann. (Fortsetzung.)

Um biese Gnade hatte bie arme Frau bitten wollen, barum war sie, ermuthigt burch bas angeblich von bem gnäbigen Herrn gekommene reiche Geschenk, hinausgegangen, als sie ihn burch bas Weld streifen sab; aber sie wurde es boch nicht gewagt haben, nachbem fie fein grimmiges Gesicht gesehen. Jetzt, da Abalbert aus freiem Anstriebe ihr den Ernährer zurückzugeben verhieß, wußte sie nicht mehr, was sie sagen sollte; sie ließ seinen Fuß los, blieb jedoch auf den Knieen liegen, faltete die Hände und betete laut um Segen für ihren gnädigen Herrn.

Der gnäbige Herr aber machte sich eilig ba= von. Sein Gesicht glühte in buntler Röthe; er bildete sich ein, bas sei Zorn, aber es war Scham, recht tief gefühlte Scham. Und sobald er bem betenden Bauernweibe aus bem Geficht mar, fclug er ben Weg nach bem Brummloch ein und gebot, ben Gefangenen auf ber Stelle loszulaffen.

Jett ging er nach Hause, grimmig bose auf Wilhelmine. Sie stand im Hofe, als er an die Pforte fam; er ging vorbei, hinten herum und burch ben Garten ins Haus.

"Mich so in Verlegenheit zu setzen!" schalt er; "ift noch ein Kind — und macht gescheibere Streiche als ich! Und bas bumme Bauernweib betet auch noch für mich, daß ich mich erst recht schämen muß! Rein, es ift zu arg!"

Es brängte ihn, mit irgend jemand über bie Geschichte zu sprechen; mit Wilhelmine konnte er es nicht; er ließ die Wirthschafterin rufen, bie war eine verständige Person, mit ber sich icon ein verständiges Wort reben ließ. Er er= gablte ihr ben Kall und wollte nun wiffen, mas sie bazu meine.

Statt ber Untwort ergablte fie ihm nun eine Menge Geschichten, von benen er teine Ahnung gehabt; hier und bort hatte Wilhelmine einem burchgeholfen, jedem rebete sie ein, es komme vom gnädigen Herrn, und barum segneten ihn rie armen Bauern, obgleich seine wilden Schweine ibre Felder verheerten.

Das alles hörte Abalbert nun recht ausführ= lich, benn bie Wirthschafterin war nicht bie Frau, welche etwas halb erzählte, und als er genug gehört hatte, brummte er:

"Noch nicht vierzehn Jahre alt!" Er gab der Wirthschafterin die von ihm ausgelösten Pfander mit ber Weisung, sie an Wil-

helmine zurückzugeben. Diese erschraf nicht wenig, als sie sich verrathen fab; bag Abalbert ihr bie Sachen nicht felbst gurudgab, galt ihr für ein sicheres Zeichen, tag er sehr bose auf sie sein musses. War es ihr

1.4

London. Im Rangleigerichtshof | schon angstlich gewesen, bag er ihr mabrend bes gangen Tages ausgewichen, fo wurde fie jest recht herzlich betrubt, benn fie glaubte ben Grund für fein Benehmen gefunden zu haben.

Es gab wieber einmal eine ichlaflose Racht. Um andern Morgen konnte sie es nicht mehr aushalten, sie mußte Abalbert sehen und sprechen. Sobald er fich bliden ließ, war fie hinter ihm. Lange hatte fie baran stubirt, mas sie ihm sagen wollte - und als er fich nun nach ihr umwandte, wußte sie tein Wort hervorzubringen; um so reichlicher aber brangten sich bie Thranen aus ibren Augen.

Hatte Abalbert nun keine Luft, über ben Ge= genstand mit ihr zu sprechen, ober wußte er am Enbe auch nicht, was er fagen follte; er fah ihr eine Weile schweigend, aber gar nicht unfreund= lich ins Gesicht, zog sie dann an seine Brust und füßte sie recht herzlich. Und als Wilhelmine, stärker weinend, sich an ihn brückte, da hob er sanft ihren Kopf in die Höhe, strich ihr über die feuchten Wangen und sagte babei:

"Du boses Kind!" Damit war die Sache abgethan, es wurde fein Wort mehr darüber gesprochen. Aber seit ber Zeit verwüstete das Wild die Aecker ber Bauern nicht mehr, benn Abalbert ließ alles Ueberflüssige nieberschießen, und obwohl er seinem Sagdvergnügen keineswegs entsagte, mäßigte er es boch so weit, daß er sich selbst und anderen

keinen Schaben zufügte. Dafür fegneten ihn die Bauern wieder laut, fie konnten kein Ende finden, ihren gutigen ana= bigen Herrn zu preisen. Ms Abalbert es borte, sagte er laut:

"Dummes Bolk! lobt mich! Bare Minchen nicht gewesen —"

Es war Spatherbst. Abalbert beabsichtigte, wie es gewöhnlich geschah, einige Monate in der Resibenz zu verleben; er hatte viel bavon ge= sprochen, hier und da auch schon angeordnet, wie es mahrend feiner Abwesenheit gehalten werben folle. Es war nicht mehr lange hin bis zu bem zur Abreise bestimmten Tage.

Die Wirthichafterin war erfrankt; Wilhelmine vertrat mit Fleiß und Gifer ihre Stelle, tummelte sich wacker während des Tages, abends setzte sie sich vor das Bett der Kranken und las ihr vor, um ihr bie Langeweile zu verscheuchen.

Abalbert kam eines Abends, sich felbst von bem Befinden ber Batientin zu überzeugen; er hörte Wilhelmine lesen, freute fich über ben Wohl= flang ihrer Stimme und ließ fie, nachbem er bie gewünschte Auskunft über ben Zuftanb ber Rran= fen erhalten, fortfahren, wobei er fich ihr gegen= übersette.

Um nächften Abende fam er gleichfalls, und fo ging es fort, bis bie Kranke bas Bett wieber verlassen konnte. Abalbert fühlte sich ganz behaglich babei, die Reise nach der Residenz kam beinahe in Vergessenheit darüber.

Das Uebel ber Wirthschafterin war gehoben. boch fühlte sie sich noch sehr schwach, und ba ihr eben eine kleine Erbschaft zugefallen war, so bat sie um ihre Entlassung, die ihr auch wurde.

Auf Wilhelmines Bitte nahm Abalbert keine neue Bermeferin bes Haushalts an, sonbern er überließ ihr diese Stelle.

Der lange gehegte Wunsch war nun erfüllt fie konnte sich bem Hause, bas fie einft barm=

herzig aufgenommen, recht nützlich machen. Bei ben vielen Geschäften, welche ihr jetzt oblagen, blieben ibr aber abends boch immer noch ein paar Stunden, in benen fie Abalbert vorlefen fonnte: er batte sich einmal baran gewöhnt und bie Beit seiner Abreise murbe immer weiter bin= ausgeschoben.

(Fortsetzung folgt.)

Berschiedenes.

* In Buffenhaufen feierte in letter Boche bas Chepaar Gartner Ruud, in Erofsingen bei Tuttlingen; Sonnenwirth Bed mit Frau bie golbene Sochzeit. Am Mittwoch wird Weingartner Rurt mit feiner Chefrau in Stuttgart ebenfalls biefes Chejubilaum begehen. Die drei Paare befinden sich in voller

* Die in Unsbach ericeinende liberale "Franfifche Zeitung" erhalt folgenben Artifel bom Hahnenkamm: "Die Leser ber Frankischen Beitung" werben sich noch erinnern konnen, baß bor einigen Jahren zwei Schulmabchen in Bechlingen (Mittelfranken) unter schrecklichen Konvulsionen Schuhnägel, Haarnabeln, Stecknabeln, Steine u. bgl. erbrachen. Damals wurde dies für Teufelsspuck gehalten. Nun zeigt sich dies selbe Erscheinung in Hechlingen bei einem 10—11 jährigen Mädchen aus einer braven Familie abermals. Seit etwa 8 Tagen erbricht baffelbe fast die nämlichen Gegenstände unter fürchterlicher Anstrengung. Der im Hahnen-kamm noch bestehende Aberglaube erhält durch bies neue, unbegreifliche Bortommnig umsomebr Nahrung, als diese eigenthümliche Krankheits= erscheinung burchaus nicht genügend erklart ift. Es ware fehr zu munschen, daß die Sache von Merzten genau beachtet und untersucht murbe.

Bernburg. Die hiesige Bolizei hielt vor einigen Tagen am Babnhofe einen fein getleibe= ten Fremben an, der im Begriffe stand, eine beim Mechaniker J. J. Fuchs gekauste Höllen-uhr, sogenannte "Thomasuhr", mit sich zu nehmen. Wie man bort ift ber Verhaftete ein geborener Deutscher, foll aber mehrere Jahre in Amerika und zuletzt in England aufhältlich ge-wesen sein. Es ist allerdings auffällig, daß der Mann, um die Uhr persönlich abzuholen, die mit großen Gelbkoften verknupfte Reise unternommen hat. Wozu die Maschine hat bienen follen, wird burch die Untersuchung hoffentlich flargestellt werben.

Landesbroduttenbörse.

Stuttgart ben 21. Novbr. Die Stagnation im Getreibegeschäft halt an. Bon kleineren bedeutenderen Produktions= und Handels= platen wird lebhaftes Geschäft berichtet, und wenn man auch an einen momentan verringerten Konsum glauben muß, so scheint es bod. baß man sich in Betreff bes Ergebnisses ber Gesammternte etwas getäuscht hat, benn es wird von Gegenben Getreibe angeboten, von benen man wenig ober nichts erwartete. Gerste ist vielleicht im Augenblick der vernachlässigste Artikel, was daher kommen mag, daß der Absats unserer Braner durch die hier beliebten Getränke Obstmost und neuer Wein, fehr beeintrachtigt ist und sie beswegen mit bem Ankauf ihrer Rohmaterialien etwas zurudhaltend sind. Seit Wochen wurde auf unserer Börse in Gerste faum Nennenswerthes umgefett, was neben bem flauen Berkehr barin seinen Grund haben burfte, bag unfere Banbler ihre Runben im Saufe auf= suchen und ihnen Waare im Ueberfluß anbieten. Unfere Borse verharrte auch heute in der alten Luftlosigkeit und ber Umfat war fehr gering.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen, baper. 26 M. 50 Pf.—27 M — Pf. Roggen, ungar. 22 M. — Pf. bis 23 M. franz. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 75 Bf. Kernen 26 M. 75 Bf. Saber 15 M. 20 Pf. bis 16 M. 50 Pf. Gerfte banr. 21 M. bis 21 M. 25 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frantsurter Goldturs vom 22. November. 20 Frankenstücke . . . 16 16—19 Russische Imperials . . . 16 69—74 Englische Souvereigns . . 20 31—36 Dollars in Gold . . . 4 22—26 Frankfurter Bant-Distonte 51/2%. Reichsbant-Distonto 51/2%.

Gottesdienfte ber Barocie Badnang am Freitag ben 25. November Borm. 10 Ubr Borbereitungspredigt und Beichte: Berr Belfer Stahleder.

Gestorben ben 21. b. M.: Gottlieb Schonhar, Ger= ber, 41 Jahre alt. Beerdigung am Mittwod ben 23. b. M. Nachm. 3 Uhr mit Fußbeglei-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baknang.

Ar. 140

Samitag ben 26. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Camstag und tostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bacnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 P., im sonstigen einländischen Berkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Ginrudungsgebühr beträgt die einsvaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entsernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gegen ben 55 Jahre alten Taglobner Gottlieb Bieland von Liemers. Gemeinde Großerlach, Da. Badnang, welcher fluchtig ift, ift die Untersuch: ungsbaft megen Rorperverlegung verbangt.

Es wird ersucht, benselben festzunehmen und in bas Umtsgerichtsgefängniß zu Badnang abzuliefern.

Badnang ben 19. Nov. 1881.

Ral. Umtsgericht. Sto. Umterichter Gungler.

Revier Reichenbera. Solz=Bertauf.

Am Montag den 28. d. DR. aus Brudholz: 14 Rm birtene. 170 Rm. forchene Brugel (Roller), 12 Mabben Birtenreis 43 Mabden Fordenstreureis und ber Schlagraum.

gelaben merben.

Bufammenfunft Bormittags 10 Uhr im Schlag auf ber boben Strafe. Reichenberg ben 23. Nov. 1881. Bechtner.

Murrhardt. Umtegerichte Badnang. Afandlöschungsbenach=

richtigung. Auf ben Grund ber burch Quittung pom 14. August 1880 nachaewiesenen Abzahlung ber Forberung bes Ricard Chinger, ledia, volljabrig von bier, an im Betrag von 2500 fl. Muttergut mit Bfandrecht auf Geb. Rr. 70, 208 und 305 auf hiefiger Martung rubend, ift biefes Pfandrecht burch Beidluß ber Bfandbeborbe vom 30. Sept. 1880 ge-

loidt morben. Man bittet, den Glaubiger bievon in Folge bes Gefetes vom 21. Mai 1828, Urt. 18, unter ber Auflage in Renntniß ju fegen , baß er etwaige Ginmendungen gegen bie Lofdung innerhalb fünfzehn Zagen bei unterzeichneter Stelle vorzu biefige Berfteigerungelotal (im Rathhaus bringen habe, wibrigenfalls bei Berfaum. parterre) eingelaben. niß biefer Frift er und jeder feiner Rechte. Nachfolger bie fpater, und vor Gintrag einer Bermabrung, in Beziehung auf die perpfandete Cache gefemaßig beftellten oder übertragenen Recte gegen sich gel. von Dekonomiegeräthen. ten laffen mußte.

Hochachtungevoll rdt, 22. Nov. 1881. Unterpfandebeborbe : Borftand Griefinger.

Badnang.

Veryachtung des alten Gottesackers.

Derfelbe wird am nachften Montag ben 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf mehrere Jahre in 4 ober 8 Theilen in Bacht gegeben, wozu Liebbaber auf ben Blat eingelaben merben. Den 25. Nov. 1881.

Stabtoffeae : Springer.

Murrbarbt.

Die C fauft au nachsten Die Stadtgemeinde ver. tauft aus bem Farrenftall

Mittwoch ben 30. b. M., Vormittags 11 Uhr,

von Winterkappen, Pelz= Johann Chinger, Gemeinderath bier handschuhen & Bandagen.

Im Wege der Zwangsvollstredung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzabluna am Mittwoch ben 30. Mov.,

Iren im Aufftreid . wozu Liebhaber eine

Murrhardt.

Stabtpflege.

Den 24. Nov. 1881.

(Undreasfeiertag und Martttag) Nachmittags 2 Uhr. 58 Minterfappen in verschiebenen Karben und Kaconen, 12 billige Rappen,

5 Baar icone Belgbandidube, 19 Stud Bandagen (Brudbanber). Siezu werden die Liebhaber in bas

Murrbardt. Berkauf

3m Wege ber 3mangevollftredung perkauft ber Gerichtspollzieher gegen Baar:

Freitag ben 2. Dezbr., Vormittags 9 Uhr. ca. 200 Rorngarben, ca. 100 Saber:

garben, ca. 25 Berftengarben und 1 Barthie Strob, ca 20 Ctr. Kartoffel, 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Pupmühle,

Strobftubl und veridied. Retten. Genfen, Rechen, Gabeln u. f. m. 1 Rupferteffel, 1 Moftpreffe, einige gaffer und Standen. Ca. 5 Bagen Baufteine,

3 Schafraufen, etwas Mift u. Laub. Siezu merben bie Liebhaber auf ben Gutmachhof (ju Steinberg geborig)

eingelaben.

Stimmzettel für Gemeinderathswahlen, Bahlprotocoll & Bahlliften

empfiehlt ben verehrl. Schultheißenamtern als am hiefigen Biehmartt einen Far- bie Druderei bes Murrthalboten.

in Baknang

Damenkleiderftoffen aller Art

namentlich

8/4 breite Beige in gestreift und carrirt, Cachemir in farbig und schwarz, Wollene Hemdenflanelle, Baumwollflanelle von 24 Pf. an die Elle, Hosenzeuge aller Art, Bett= und Kleiderzeuglen, Bett=Barchent und Bett=Drill, Blaudruck, Pique, Zitz, Damast, Madapolam, Shirting, leine Tuch, Wollwaaren in großer Auswahl.

Badnang.

Sämmtliche

Kindersvielwaaren

besonders schöne Puppen & Puppenwagen, Puppenzimmer & Mobel, Ruchen & Ruchengeschirre, neur Gesellschaftespiele, sowie Christbaumverzierungen empfiehlt außerft billig

Wagner Be cf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ginem biefigen und auswartigen Publitum mache bie ergebene Ungeige, baß ich hier mein Geschäft auf eigene Lechnung betreibe und bemubt sein werde, eis ne werthe Kundicaft aufs Bunttlichfte und Billigfte gu bedienen.

> G. Grau, Shuhmacher, wohnbaft bei Beren Dtaler Rigling.

Stuttgart.

A. Baer Größtes Magazin fertiger Herren- und Knabenkleider

Winterüberzieher ven 10, 12, 14, 18 bis 50 Mf. Chuwalofe von 20, 25, 30, 35 bis 45 Mt. Raifermantel von 14, 18, 20, 25 bis 35 Mt. Chlafrode von 10, 12, 14, 18 bis 30 Mt. Butstin Anguge von 16, 20, 25 bis 36 Mt. Rammgarn-Anzüge von 30, 36, 42 bis 60 Mt. Chwarze Anguge von 30, 35, 40, 45 bis 60 Mt. Schützen-Joppen von 51/3, 6, 8, 10 bis 17 Mt. Knaben Kaisermantel & Anzüge von 4 bis 18 Mt. Ferner Butstin: & Arbeitshofen, Cacs, Jaquets, fowie Bofen & Weften in allen erbentlichen Duftern und

Qualitaten ju fabelhaft billigen Preifen. M. Bacr, Cherhardeftr. 1, Gde ber Martiftrage.

Stuttgart.

Redigirt, gedruckt und verlegt von fr. Strob in Bachang.